

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 35

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Daß die ersten Menschen französisch gesprochen, ist unleugbare Thatsache; denn als Eva den kleinen Kain einen Augenblick dem Adam auf die Arme gab und das Würmchen was trinken wollte und Nichts fand, da rief es: »Pas! pas!« Woraus Papa entstanden ist.

Hausfrau: „Ist Sie auch flink und schnell?“
 Dienstmädchen: „Und ob! Schnell bin ich.“
 Hausfrau: „Und wie heißt Sie?“
 Dienstmädchen: „Katri.“
 Hausfrau: „Katri? — Nein, es geht doch nicht. Adieu!“

Publikum (zu einem weinenden Kinde): „Wem gehörst Du?“
 Kind: „Gus!“
 Publikum: „Wo wohnst Du denn?“
 Kind: „Dobrim!“
 Publikum: „Was trieb Dein Vater?“
 Kind: „Schaffe.“
 Publikum: „Und Die Mutter?“
 Kind: „Chode.“
 Einer der sieben Weisen: „Wo nimmt Di Vater z'Müni?“
 Kind: „Mia Schnitzjogais!“

Briefkasten der Redaktion.

G. Ki. i. St. G. Ein reizendes Büchlein „Erinnerungen an das St. Galler Oberland in Sargansermandart“ legt uns Frater Hilarius auf den Tisch. Es gehört zu dem Besten, das die Dialektliteratur in neuerer Zeit zu Tage gefördert und verdient, auch speziell in der Ostschweiz, die freundlichste Aufnahme, denn der Herr Frater weiß gar anziehend und humoristisch zu erzählen. — M. J. i. P. Josef sagt: „Weder Pavaré noch Sid sind mir die Sinnbilder des Muthes, mir ist es derjenige Mann, welcher den Muth hat, mit freier und offener Stirne zu stehen: „Ich gehe nicht, weil es meine Frau nicht will.“ Das stimmt. Der Mann, welcher gegen seine Frau rückwärtsvoll ist, verdient zum allerwenigsten den Namen „Pantoffelheld“. Notiren Sie sich das gef. in Ihr

Merckbuch. — Th. Dör. r. Zeh. Der ist noch lange nicht der große Köffel, den Sie nicht sein wollen. — U. F. i. W. Das ist wirklich wieder eine Illustration zu dem Worte: „Der Prophet gilt Nichts im Vaterlande.“ — G. F. i. Z. Dieses Zutrauensvotum scheint doch etwas vorzeitig; wir wollen die Unternehmung wenigstens erst abwarten. — Jobs. Auch wieder Ginges. Es läppert sich viel zusammen und da muß Manches liegen bleiben und warten. — B. i. B. Unserm Zöchner übergeben; der wird das schon recht machen. — S. i. Th. Ein „Gegettschi“ ist Deyfischnaps us Deyfischnaps. — Heiri. Ernst sein kann man, aber auch voll beugender Ironie. Das letztere findet stets großen Anklang. — H. i. Berl. Ganz gut. Dant. — N. N. Ja, „mit erstem Blick der Feis nach oben schielt und mit dem Himmel Komödie spielt.“ — M. F. i. R. Auf den läßt sich nun in der That das Sprüchlein anwenden: „Als er einst auf dem Rednerstuhl stand und den passenden Eingang nicht fand, so kam ihn plötzlich das Niesen an, worauf er sofort mit „Gis!“ beugamt!“ — J. a. R. S. Hat der Pilatus einen Hut, man am Dienstag hinauffahren ibut. — J. K. Wir danken für Obst. — ?? Die deutsche Post darf G. G., welche mit Invektiven gegen den Adressaten überschmiert sind, nicht befördern; die Schweizerische aber wohl. — G. M. Natireli, da ume gähleret, bis es verbitt ist. Sie sind an Eine! — J. i. R. Die erwarteten Berichte sind noch nicht eingetroffen und doch haben wir in den dortigen Zeitungen Nichts davon gelesen, daß sich das Paar aufgegeben habe! Da habe E., chund er müd? Schönste Grüße. — V. a. K. a. S. Deyfische an den Bittertischen eingetroffen. Etwas nach Bellinier gerochen! Liebesseufz r lebhaft erwidert. Nächstes Mal ganzes Glas voll, näßt Gnez. — W. v. G. Wir müssen uns selbst mehr freiden, als wir Ihnen schon gefreiden haben. — Verschiedenen: Anonymus wird nicht angenommen.

Diplom I. Klasse **ZÜRICH** 1885.
CONRADIN & VALE
 In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
 1^{te} Marken Champagner,
 Spirituosen und Liqueure.
 Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.
 Telephone.

Tonhalle Zürich.
 Déjeüners, Diners, Soupers à part à prix fixes.
 Restauration à la Carte zu jeder Stunde.
Palmengarten-Terrasse.
 Feine Flaschenweine, reine Landweine.
 Offenes und Flaschenbier.
 Billards.
Täglich Konzerte
 der Tonhallekapelle.
 Vorzügliche Bedienung, zivile Preise.
C. Weiss Wwe.

Hôtel du Nord,
— GENEVE, —
 gegenüber dem Landungsplatz der Dampfschiffe,
 (Jardin Anglais.)
 Vollständig neu eingerichtetes Hôtel II. Ranges
 mit 30 Zimmern und 45 Betten.
 Rauch- und Lesezimmer, Bade-Kabinets, grosse Remise für Bagagen und Velocipedes.
 Es empfiehlt sich bestens für Familien und Geschäftsreisende
 (146-x) **C. Emrich-Widmer.**

Bayerische Bierhalle zum Kropf,
 in Gassen, nahe beim Paradeplatz und der Hauptpost.
Neu eröffnet.
 Grösste elegante altdeutsche Bier- und Weinstube
 (144-10) **in Zürich.**
 Münchener Hackerbräu.
 Gute und billige Restauration.
Sehenswerth.
 Es empfiehlt sich **H. Toggweiler-Kölliker.**

Serbischer Hügelwein.

Grössere Sendungen von diesem beliebten vorzüglichen rothen Tischweine sind eingetroffen und wird derselbe à Fr. 45. — per Hektoliter ab Bahnhof Zürich in Fässchen von zirka 220 Litern verkauft. Für Gasthofbesitzer, Restaurateure besonders empfehlenswerther Wein. — Garantie für Reinheit. Referenzen, Muster und Analyse zu Diensten.

(102-13)
Charles Weider, Comestibles,
 Weinplatz, Zürich.

Hôtel zum Goldenen Löwen, Bern.
 Zunächst dem Bahnhof. Den Tit. Herren Reisenden bestens empfohlen.
 (95-12) **H. BAER.**

Heilungen
 von Bremicker, prakt. Arzt in Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt:

Gicht (Gliedsucht). J. Imdorf, Fischeln bei Krefeld.
 Gesichtsausschläge, Säuren, Mitesser, seit 5 Jahren. K. W. Schneider, Delémont.
 Magenkatarrh, Magenschwäche, Verdauungsstörungen. Appetitlosigkeit, Uebelkeiten, Aufstossen, Blähungen. J. J. Hungener, Unterägeri.
 Lungenleiden, Lungentuberkulose, Husten, Auswurf, theilweise blutig, Herzklopfen, Schwäche. A. Hägi, Rhumbach.
 Nasenröthe, hartnäckig. J. Keim, Laichingen, Württemberg.
 Bleichsucht, Blutarmuth, Mattigkeit, unregelmässige Regeln, Nervosität, Kopfschmerzen, Schwindel, Krämpfe, Husten, Gesichtsausschläge, Säuren.
 Mitesser. Sus. Dütsch, Oberstrass.
 Rheumatismus, Magenkatarrh, seit langer Zeit. M. Steinmann, Oeckingen.
 Flechten (Psoriasis), trockene, heissende Schuppenflechten an verschiedenen Körperteilen seit 18 J., Alter 62 J. J. Elmiger, Oberebersoll b Hohenrain.
 Blasenkatarrh, Urindrang, Schmerzen seit l. Zeit. Alter 56. J. J. Rätz, Messen.
 Rheumatismus, Nervenschwäche. J. Baumgartner, Bern.
 Gesichtsausschläge, Säuren, Mitesser. G. Brunner, Königsfelden. -13-13.
 Kropf, gross, Halsanschwellung mit Athembeugung seit langer Zeit. K. Schoop, Uttweil.
 Flechten, trocken, heissend, Nervenleiden, starker nervöser Kopfschmerz, Haaransfall. Elise Anker und Frau Feissli-Anker, Ins.
 Darmkatarrh, chronisch, Verstopfung, Stuhlzwang, Blähungen, Wasserbrennen seit 4 Jahren; wurde von 5 Aerzten ohne Erfolg behandelt. Egli, Gattikon bei Langnau.
 Bandwurm mit Kopf in 2 Stunden, ohne Vorkur; hatte andere in den Zeitungen angepriesene Mittel ohne Erfolg angewandt. Lina Moor, Aussersihl.
 Rheumatismus seit 25 J. mit äusserst heftig. Schmerzen. Frau Kuser, Künscht.
 Flechten (Eczema), nässend, seit 20 Jahren. Alter 56 J. Mme. Bardy, Genf.
 Magenkatarrh, Magenkrampf mit Drücken, Würgen, Verstopfung. Urs. Jäggi, Oeckingen.
 Bettnässen, Blaseschwäche, von Jugend auf, Alter 26 J. J. Leus, Weinfelden.
 Magenkatarrh, Erbrechen, Blähungen, Aufstossen, Würgen, Schmerzen in der Magengegend, Schwäche, Mattigkeit, Alter 71 Jahre. J. Fuhrer, Sigriswyl.
 Krampfadern, Fussgeschwüre, m. Entzündung u. Anschwellung. J. A. Röllin, Cham.